

verlangt worden seien und darum auch kein Hindernis baldig erneuerter Freundschaft zu sein brauchen. Aber das Tollste an der Sache ist, daß sich jetzt ausgerechnet der General Hoffmann, dessen ehemals so gröbliche Rodomontaden von Brest-Litowsk her noch gut bekannt sind, bei dem russischen Generalissimus entschuldigt, gewiß, wörtlich wird so berichtet: *entschuldigt* wegen des weitem deutschen Vormarsches in Rußland nach dem Waffenstillstand, und die „Räumung“ der besetzten Gebiete verspricht. Derart gehen also in Deutschland sämtliche seßhaften Teile, wie man zu sagen pflegt, mit Treibeis. Man hat zwar alles im feierlichsten Kurialstil wie für die Ewigkeit festgelegt, aber irgendwie scheint man in Deutschland selbst der gefährlichen Komödie, die hier mit dem Stiefelabsatz gespielt wurde, keine dauerndere Bedeutung beilegen zu können, als ehemals etwa der sogenannten Proklamation des Königreichs Polen. Deshalb ist es vielleicht keine zu kühne Annahme, daß weite Teile des deutschen Volkes bis hoch hinauf in seine gegenwärtige Pseudoregierung einer Revision des Unglücksfriedens von Brest-Litowsk gelegentlich des allgemeinen Friedens allein schon aus Gründen der Realpolitik nicht abgeneigt sein werden.

## RUSSISCHER APPELL AN ALLE FREIEN VÖLKER GEGEN DIE ZARISTEN

von D. Korchunow.

(Nummer 51, 26. Juni 1918.)

Der durch die Deutschen in Klein-Rußland (Ukraine) verübte Staatsstreich, wodurch die Regierungsgewalt von der Rada auf den Hetman übertragen wurde, ist der Ausgangspunkt zum Zusammenbruch der russischen Demokratie, der zur Freiheit drängenden Bewegung in Rußland und zugleich der erste Schritt zur Wiederherstellung der Autokratie.

In der Person des Hetman hat sich Deutschland einen allzeit folgsamen Verbündeten, eine äußerst praktische Waffe für seine imperialistischen Pläne geschaffen.